

Stand: 2. Oktober 2018

Rede der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer, MdL, anlässlich des Tags der Heimat des Kreisverbands Memmingen und des BdV unter dem Motto „*Unrecht beseitigen – Europa zusammenführen*“, Memmingen, 3. Oktober 2018

(Redelänge: 5 Minuten)

*(es gilt das gesprochene Wort)*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein. Heute ist der Tag der Deutschen Einheit. Ich finde, es wird viel zu oft vergessen, dass die deutsche Einheit mehr ist als die Wiedervereinigung von Bundesrepublik und DDR. Zur Deutschen Einheit gehören gerade auch Sie, die Heimatvertriebenen und Aussiedler, die Ihre Heimat verlassen mussten und bei uns eine neue gefunden haben. Für mich ist der Tag der Deutschen Einheit daher auch der richtige Tag, um den Tag der Heimat zu begehen und der Vertreibung und ihrer vielen unschuldigen Opfer zu gedenken.

Wie Sie vielleicht wissen, stamme ich auch selbst aus einer Familie von Heimatvertriebenen. Ich gehöre – wie mein lieber Kollege Klaus Holetschek auch – zu unserem „Vierten Stamm“, denn ein Teil meiner Wurzeln liegt im Sudetenland. Mein Großvater war Bürgermeister von Blatnitz im Landkreis Mies. Aus vielen Erzählungen weiß ich, wie sehr

unsere Familie die alte Heimat vermisst, wie viel sie ihnen bedeutet hat. Trotzdem haben alle angepackt und so haben wir in Bayern eine neue Heimat gefunden.

Die Heimat gehört zu unserer Identität, sie ist Teil von uns. Auch deshalb ist das Recht auf Heimat ein Menschenrecht und Vertreibung ein Verbrechen. Erst wenn sich Europa ausdrücklich dazu bekennt, ist es wirklich eine Wertegemeinschaft. Denn alle unsere westlichen Werte, Demokratie, Freiheit, Menschenwürde, Selbstbestimmung und Toleranz, setzen voraus, dass der Mensch ein Recht auf seine Heimat hat, ein Recht dort zu leben und zu bleiben, wo er herkommt und sich seine Wurzeln befinden.

Die Heimatvertriebenen haben nach dem Krieg sehr viel geleistet. Ohne Sie wäre uns in Bayern der Wiederaufbau nicht so schnell gelungen. Durch Ihr Engagement haben Sie ganz entscheidend zum Wohlstand Bayerns beigetragen. Dafür danke ich Ihnen! Und ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich auch weiterhin für Ihre alte Heimat einzusetzen, ihre Kultur, ihre Bräuche und Traditionen pflegen. Das ist ein großer Reichtum, den wir bewahren müssen.

Deshalb bin ich auch der Meinung, dass die Kultur und Geschichte der Deutschen im Osten und die Vertreibung in unsere Lehrpläne gehören. Jedes Schulkind sollte darüber Bescheid wissen. Gewiss leistet Bayern hier mehr als jedes andere Bundesland. Aber dennoch kennen sich unsere jungen Leute in der weiten Welt oft besser aus als bei un-

seren Nachbarn im Osten. Dabei gibt es noch viele Zeitzeugen, die über das deutsche Kulturerbe im Osten berichten könnten. Diese Chance müssen wir nutzen!

Für mich ist Vertriebenenpolitik keine Sache der Vergangenheit, sondern der Zukunft. Schließlich sind seit 1990 noch einmal über vier Millionen Spätaussiedler zu uns gekommen. Wie die Vertriebenen nach dem Krieg haben sie hier eine neue Heimat gefunden und bekennen sich zu Bayern und Deutschland. Sie sind eine große Bereicherung für unser Land. Dabei sind Sie – wie unser Ministerpräsident Dr. Söder zu Recht deutlich gesagt hat – keine Migranten, sondern unsere deutschen Landsleute.

Deshalb dürfen sie auch nicht das Gefühl bekommen, dass man mit ihnen anders umgeht als mit allen anderen Bürgern. Ich denke da an die Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse und die Rentenanpassung. Hier droht vielen Altersarmut. Der Freistaat hat die Frage der Rentengerechtigkeit in den Bundesrat eingebracht. Ich versichere Ihnen, dass wir in Bayern nicht ruhen werden, bis es hier eine gerechte Lösung für unsere Landsleute gibt.

Wie Sie sehen, stehen wir vor großen Herausforderungen. Das gilt gerade auch für mein Amt. Es gibt wahrlich genug zu tun. Ich darf Ihnen versprechen, dass ich alles in meiner Kraft stehende tun werde, um die Anliegen der Aussiedler und Vertriebenen zu fördern. Ich bin Ihre Ansprechpartnerin und Ihre Kümmerin. Sie verdienen Anerkennung und

Wertschätzung, vor allem aber auch Unterstützung für Ihre Interessen. Liebe Landsleute, dafür bin ich da!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!